
Aktionsbrief Nr. 3 // 21.Mai 2010

PPP-Irrweg Kampagne

Liebe MitstreiterInnen gegen PPP,

das ist schon der dritte Aktionsbrief und wir können uns jetzt schon über bundesweit zunehmend sichtbare Aktivitäten gegen PPP freuen. Uns erreichen immer mehr Anfragen bezüglich der Aktionstage, der Hilfestellung bei der Abwehr gegen PPP-Projekte und Informationen für die Aufklärungsarbeit. Und es gab auch Rückmeldungen zu unserer Frage, was an PPP-Projekten in euren Kommunen passiert. Habt ihr noch nicht geschaut und noch nicht nachgefragt? Dann tut es doch jetzt und berichtet uns von den Ergebnissen.

Wie das geht und vieles weitere aus dem Vorbereitungsteam kommt jetzt hier:

1. Vorbereitungen auf „20 Tage gegen PPP“ schreiten voran!
2. Neues aus dem Wiki: Wirtschaftlichkeitsgutachten
3. Offenlegung der Geheimverträge bei der größten Teilprivatisierung in der ganzen EU, den Berliner Wasserbetrieben?
4. Tag der öffentlichen Daseinsvorsorge am 5. Juni 2010
5. Nach den Worten folgen Taten

1. „20 Tage gegen PPP“: Vorbereitungen schreiten voran! -----

Eine kleine Hilfestellung für die Gruppen, die sich bei den Aktionstagen gegen PPP beteiligen möchten, kam schon mit dem letzten Aktionsbrief. Das war die Anfragevorlage, die die Bürger_innen an die gewählte Volksvertreter_innen stellen können. Die Anfrage findet ihr hier: <http://www.ppp-irrweg.de/ag-privatisierung/macht-mit/material/> Das war letzte Woche.

Heute präsentieren wir ganz stolz unser neuestes Aktionsmaterial – Affenköpfe zum herunterladen, ausschneiden, Gummiband dran machen und bei der Aktion tragen. Die Masken sind [hier](#) zu finden. Und die Beschreibung dafür, was „die Affen“ vor dem Rathaus so treiben können, findet ihr [hier](#), Aktion 4#

Außerdem: PPP bei der attac Aktionsakademie! Mit euch und für euch wollen wir am Freitag, den 4. Juni Ideen für die Aktionen gegen PPP entwickeln und Requisiten dafür herstellen. Ob ein Transparent, Affenmasken, Riesenschlüssel für die Geheimkammer oder... wir können nur versichern, es wird spannend sein. Seid dabei! Und alle, die lieber an einem Infostand

gegen PPP streiten möchten, sollen zu unserem Workshop am Donnerstag, den 3. Juni erscheinen – da werden Ideen für interessante, außergewöhnliche und kreative Infostände, auch und gerade für PPP, aufgezeigt und ausgetauscht.

Mehr zu den Aktivitäten bezüglich der Aktionstage findet ihr [hier](#). Wenn ihr vor habt, zur Aktionsakademie zu kommen, schreibt uns bitte vorher, damit wir uns vorbereiten können: info@ppp-irrweg.de

2. Neues aus dem Wiki: Wirtschaftlichkeitsgutachten

Um zu prüfen, ob PPP im wirtschaftlichen Sinne überhaupt in Frage kommt, wird in einer frühen Phase des demokratischen Diskussionsprozesses ein so genanntes Wirtschaftlichkeitsgutachten beauftragt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass diese Gutachten fast immer einen zweistelligen prozentualen „Effizienzvorteil“ für eine PPP-Realisierung ausweisen. Nach Veröffentlichung des Ergebnisse des Wirtschaftlichkeitsgutachtens (die Gutachten selbst bleiben meist geheim) verändert sich der Diskurs schlagartig: Mit der Pflicht der Kommune, wirtschaftlich zu agieren, wird nun ein Sachzwang für PPP begründet. Um zu prüfen, ob eine Erbringung durch die öffentliche Hand oder durch Private im Zuge von PPP wirtschaftlicher sein wird, wird in den Gutachten für die öffentliche Hand ein fiktive Größe geschaffen. Der dazu geschaffene Parameter heisst "Public Sector Comperator (PSC)": Private schätzen im PSC von aussen ein, wie die öffentliche Hand 25 Jahre lang wirtschaften würde. Erfolgreiche Verhinderungen von PPP konnten häufig belegen, dass die PSC-Ermittlung in den Wirtschaftlichkeitsgutachten völlig unglaubwürdig war. Die erste Forderung muss daher lauten: Offenlegung der Gutachten! Mehr unter <http://attacberlin.de/ppp-irrweg/doku.php/start/wirtschaftlichkeitsgutachten>

3. Offenlegung der Geheimverträge bei der größten Teilprivatisierung in der ganzen EU?

„Akzeptiert man die Privatisierung des Wassers, akzeptiert man die Vermarktung des Lebens“
(Riccardo Petrella)

Heute unter der Lupe: die geheimen Verträge von Berliner Wasserbetrieben – dem größten PPP-Projekt innerhalb der EU. Auch wenn „die Lupe“ an dieser Stelle im übertragenen Sinne gemeint ist, können wir gespannt sein auf die Ergebnisse des Volksbegehrens „Schluss mit Geheimverträgen – Wir Berliner wollen unser Wasser zurück“, das ab Juli bis Oktober 2010 durchgeführt wird. Am Mittwoch, 19.5., fand dazu eine Pressekonferenz in der Verbraucherzentrale Berlin statt, wo die InitiatorInnen des Gesetzesvorschlags über die Planung und Durchführung des Volksbegehrens zur Offenlegung der Wasserverträge bei den teilprivatisierten Berliner Wasserbetriebe informiert haben.

Im Jahr 1999 wurden die Berliner Wasserbetriebe von RWE und Veolia teilprivatisiert und die Verträge sind, wie bei PPP-Geschäften üblich, GEHEIM! Damit unterliegen sie weder einer öffentlichen noch einer demokratischen Kontrolle. Bis jetzt, denn das soll sich durch das

Volksbegehren ändern... Unterstützt das Volksbegehren und schafft damit einen Präzedenzfall gegen alle weiteren PPP-Geheimverträge!

Mehr zum Volksbegehren hier: <http://www.ppp-irrweg.de/ag-privatisierung/neuigkeiten/detailansicht/datum/2010/05/19/pressekonferenz-vom-berliner-wassertisch-zur-vorbereitung-des-volksbegehrens-schluss-mit-geheimv>

Hier geht es zum Gesetzesvorschlag und Spendenaufruf: <http://www.berliner-wassertisch.net/assets/files/PDF-Dokumente/Spendenaufruf%20Faltblatt%20farbig.pdf>

Kontakt zum Berliner Wassertisch: www.berliner-wassertisch.net

Alle Wasserbetriebe sind ein begehrtes Stück, das sich private Konsortien gerne unter den Nagel reißen. Wie steht es um die Wasserbetriebe in eurer Stadt oder Gemeinde? Schreibt uns an info@ppp-irrweg.de und füllt mit uns unsere [Projektdatenbank](#)

4. Tag der öffentlichen Daseinsvorsorge - 5. Juni

Das erste Mal findet am 5 Juni 2010 der Tag der öffentlichen Daseinsvorsorge statt, organisiert von Ver.di. Von 13:00 bis 18:00 Uhr präsentieren sich vor dem Schloss Charlottenburg in Berlin öffentliche Dienstleister, darunter Bibliotheken, die Feuerwehr, Kitas, Schulhorte, die Berliner Bäder Betriebe, die BVG, die Berliner Stadtreinigung und die Wasserbetriebe. „Die öffentlichen Dienstleister müssen auch in den wirtschaftlich schwierigen Zeiten weiter entwickelt und verbessert und an veränderte Ausgangsbedingungen angepasst werden“ schreibt Ver.di und wir hoffen, dass damit nicht PPP als angebliches Heilmittel gegen die Probleme in den öffentlichen Haushalten gemeint ist. Um jegliche Missverständnisse zum Thema PPP auszuräumen und umfassend über PPP zu informieren, sind wir auch vor Ort dabei. Schaut vorbei und besucht unseren Infostand!

Mehr zum Tag der öffentlichen Daseinsvorsorge [hier](#)

5. Nach den Worten folgen Taten

Die letzten zwei Wochen haben wir nach interessanten, witzigen, frechen und sogar romantischen Sprüchen zu PPP gesucht... Dieses Mal wollen wir uns mit dem Spruch "Katze im Sack" auseinandersetzen und gemeinsam überlegen, wie wir diesen verbildlichen können, bei Aktionen und an unseren Infoständen. "Die Katze im Sack kaufen" meint, dass man etwas erwirbt, was man vorher nicht genau angeschaut hat. „Katze im Sack“ ist ein sehr treffendes Symbol für die Geheimhaltung, bzw. für die Geschäfte, die erst später ans Tageslicht kommen- am Ende ist das Projekt nicht das, was versprochen wurde! Typisch PPP, oder? Wenn euch eine Idee einfällt, wie man so eine Aktion aufbauen könnte oder wie die Idee am Infotisch die Aufmerksamkeit der Passanten ziehen könnte, her damit.

Aber auch andere Ideen sind sehr willkommen. Schreibt uns wie immer an info@ppp-irrweg.de

Mit aktivistischen Grüßen aus der PPP-Irrweg-Kampagne,

Carl, Dirk, Hannah, Jürgen und Laura